



Forschungskolloquium Gender Studies HS 2017

A Closer Look at the Masculinity of Middle and Upper Class Queer Manilenyos

Projektpräsentation von Paul Adam Fehr, Zürich

Mittwoch, 22. November 2017, 18:15-19:45
Asien-Orient Institut, Raum RAA E08,
Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Er ist kein echter Mann; er ist schwul. Das philippinische Konzept des Queers, des ‚Bakla‘, in den Philippinen vermischt sexuelle Orientierung, Genderexpression und Genderidentität und steht in Gegensatz zur Idee des echten philippinischen Mannes. Die Ideen des Bakla und des echten Mannes funktionieren als pauschalisierende Konzeptionen, welche die Männlichkeit von Männern aus unterschiedlichen sozioökonomischen Schichten verallgemeinern und schlussendlich der Vielfältigkeit der Lebensformen nicht gerecht werden können. Queere Männer aus der oberen Mittelschicht oder Oberschicht leben ein fundamental anderes Leben als queere Männer aus den unteren sozialen Schichten. Diese Unterschiede manifestieren sich nicht nur ganz banal in den verfügbaren materiellen, finanziellen und kulturellen Ressourcen, sondern auch in den Genderexpressionen und -identitäten der besagten Männer. In dem Sinne sind die Vorstellungen von Männern und Queerness auch klassengebunden, situativ und veränderbar. Mit der Frage ausgerüstet, was heisst es ein Mann und Queer/Gay bzw. Bakla in der oberen Mittelschicht und Oberschicht von Manila zu sein, sprach ich mit Studenten, Kulturschaffenden, CEOs und Prominenten und nahm an ihrem Leben teil.

Meine Forschung ist sehr stark von Raewyn Connells hegemonialer Maskulinitätstheorie beeinflusst, wobei es mir darum geht aufzuzeigen, dass Maskulinität/ Maskulinitäten fluid ist/sind und dass Genderexpressionen auch immer mit sozioökonomischer Klassenzugehörigkeit zusammengedacht werden muss.

Paul Adam Fehr hat einen Bachelorabschluss in Psychologie und studiert zurzeit Sozialanthropologie und Gender Studies an der Universität Zürich. In seiner Masterarbeit untersucht er die klassenspezifischen Genderexpressionen queerer Männer in Manila, Persönlich liegt ihm neben LGBTQ-Rechten und -Visibility, vor allem die Bi-Repräsentation, inner- und ausserhalb der Community, am Herzen.